

Inhalt

St. Gallen

Toggenburger Tänze, S. 6

Zusammenstellung Hanny Christen

Toggenburger Hausorgel-Tänze, S. 19

Überliefert durch die Familie Bollhalder, Wildhaus

Tänze aus Hemberg und Schönengrund, S. 40

Überliefert durch Emil Brunner «Boden»

Tänze aus Peterszell, S. 67

Überliefert durch Albert Mettler «Hofstetten»

Tänze aus Schänis, S. 82

Überliefert durch Alfred Fäh

Repertoire der «Peterli-Musig», Flums, S. 105

Überliefert durch Erhard Steiger

Tänze aus dem Taminatal, S. 194

Überliefert durch Lehrer Bislin, Pfäfers

Tänze aus Margarethenberg, S. 233

Überliefert durch Anton Egger

St. Galler Tänze, S. 250

Zusammenstellung Hanny Christen

Graubünden

Repertoire von Peter Davoli, Davos/Samedan, S. 266

Überliefert vermutlich durch Joggi Stocker (1889-1956)

Repertoire von Cla Genua, Sent, S. 298

Überliefert (vermutlich) durch Nott Caviezel

Bündner und Engadiner Tänze, S. 330

Überliefert durch Giacomini Morell, Ardez

Kontratänze, Ftan, S. 350

Überliefert durch Martin Peider Schmid von Grüneck

Bündner Tanzmusik, S. 358

Überliefert durch J. B. Eberli, Chur

Bündner Tanzmusik, S. 367

Zusammenstellung von Hanny Christen

Bündner Tänze, S. 384

Zusammenstellungen von Hanny Christen

Tessin

Tessiner Tänze, S. 404

Überliefert durch Trezzini Angelo, Astano und Silvana Neri, Vigezzotal

St. Gallen

Toggenburger Tänze

Zusammenstellung Hanny Christen

In der Sammlung Hanny Christen ist ein Heft (H 141) mit «Toggenburger Tänze» betitelt, gemäss einem Vermerk auf dem Heft hat sie vermutlich ein Büchlein abgeschrieben, das beim Schällibaum-Verlag, Wattwil, erschienen ist. Hanny Christen erfährt einiges von Hannes Grob «Grobe Hannesli» (s. Abb. unten und S. 53) in Ebnat über ältere Toggenburger Tanzmusikanten. Josef Näf «Guggaije Seff» (gestorben 1880) vom «Hüsliberg» spielte Geige und Hackbrett. Jakob Grob (1851-1930), sein Vater, der noch zusammen mit «Guggaije Seff» zum Tanz aufspielte, habe unentgeltlich Geigenstunden erhalten, sein Lehrer konnte ihm jedoch nach einigen Wochen bereits nichts mehr vormachen. Seine Geige habe drei Franken gekostet, Noten gab es keine, er habe alles nach Gehör gelernt. Oft sei sein Vater in der Nacht aufgestanden, um eine Tanzweise, die ihm gerade in den Sinn kam, mehrmals zu spielen, damit er sie am Morgen noch wusste. Jakob Grob gab auch Unterricht, für zwanzig Rappen die Stunde. Wenn es eine «Stubete» gab, kamen die Tänzer von allen Seiten. Man habe Spiele im Freien gemacht und anschliessend getanzt. Ein Spielmeister, der «Ummeritemeister» sorgte für Ordnung: wenn er abends um acht «Ufhöre!» rief, durfte niemand mehr tanzen. Hanny Christen besuchte Hannes Grob zweimal, zum ersten Mal 1944 und dann 1950, wo er ihr jeweils Tänze auf dem Hackbrett vorspielte. Sie schreibt, dass er über alles, was das Brauchtum im Toggenburg betraf, bestens Bescheid wusste und ein sehr interessanter Mensch war.



Hannes Grob «Tobel», Ebnat, (1877-1952), fotografiert: 1950

Walzer

WZ 04280

H 141/TN 1

Musical score for a waltz in 3/4 time, key of G major. The score consists of three staves of music with chord indications below the notes.

Staff 1: Starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first measure is marked with a box 'A'. Chords below the staff are C, Dm, G7, and C.

Staff 2: Continues the melody. Chords below the staff are Dm, G7, and C. The piece ends with a double bar line and a sharp sign (#).

Staff 3: A bass line accompaniment. Chords below the staff are G, D7, and G.